

Der neue große Renaissance-Roman von Ludwig Huna

Mitte Oktober erscheint:

# Der Stern des Orfini

## Roman von Ludwig Huna

Mit Buchschmuck und Bildbeigaben von Friß Buchholz

Geheftet Mark 20.—



Gebunden Mark 28.—

Mit der elementaren Kraft seiner schöpferischen Phantasie setzt Ludwig Huna in diesem neuen Renaissance-Roman die Geschichte der Borgia fort, die er in den „Stieren von Rom“ mit so großem Erfolg zu entwickeln begonnen hat. Während aber dort der verruchte Papst Alexander, sein gigantischer Verbrecherohn Cesare und die liebreizende Lucrezia die Handlung bewegen, tritt in diesem neuen Roman ein anderes Zeitelement in den Vordergrund, der römische Adel. Das starke Bärengeschlecht der Orfini und sein uralter Kampf mit den gleichmächtigen Colonna und deren Trabanten, den Savelli, bilden die Folie für den psychologisch meisterhaft entwickelten Liebeskampf der hehren Tiziana de'Calvi. Tugend, Schönheit, Geistesgaben und ein bis zum Paroxysmus gesteigerter Heldenmut, lauter charakteristische Wesenheiten des Renaissance-Menschentums, vereinigt der Dichter in dieser einzig schönen Gestalt Tizianas, die von den dämmernden Geheimnissen einer großen, sich gegen sich selbst wehrenden Liebe umspinnen wird, und um die vier Männerherzen im Streit entbrennen, jedes in seiner Art vollendet gezeichnet. In allen pulst das leidenschaftliche Blut italischer Erde, vor allem in dem Sieger im Herzensstreit, dem edlen Kardinal Giambattista Orfini, dessen tragisches Geschick am Papsthofe mit der ganzen dramatisch gespannten Kunst des Dichters gezeichnet wird. Wehe Stunden der Sehnsucht, in Siedehitze getauchte Liebesnächte, Verrat und Tücke einer zielbewußt arbeitenden Tyrannenmoral und eine Art Apotheose des heldenhaften Renaissanceweibes bilden die Akkorde dieser farbenfrunkenen Sinfonie, darüber wieder der herrliche Azur der römischen Erde leuchtet, und um die die schwermütig-romantische Schönheit der Campagna blüht. Von dem Aufruhr der wilden Mächte des Himmels und der Menschenseele hebt sich die Gestalt des werdenden Michelangelo in ihrer künstlerischen und menschlichen Einsamkeit reizvoll ab, das Morgenrot einer neuen Zeit kündend.

Grethlein & Co.  Leipzig \* Zürich

Ein von heißem Atem durchwehtes meisterliches Kulturgemälde